



Arlesheim, 19. September 2008

Protokoll

der Kirchgemeindeversammlung
vom Donnerstag, 12. Juni 2008, 20.00 Uhr
im Saal Obesunne

Anwesend: 174 stimmberechtigte Personen, gemäss Präsenzliste
Entschuldigt: Frau Christine Furger, Herr Marcel Huber, Frau Elisabeth Hänggi, Frau Eleonore und Frau Anna Kilchherr, Frau Madeleine Nebel, Herr Bruno Pfluger, Herr Dr. Karl-Heinz Rembold, Frau Nicole Staub
Protokoll: Philip Staub

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Genehmigung der Traktandenliste
3. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 15. Mai 2008
4. Strategiepapier
Entscheid Vorgehen 2. Schritt (Variante A oder B)
Verabschiedung Strategiepapier
Beschlussfassung Kreditbegehren, nur falls Variante A beschlossen wird
5. Diverses (keine Beschlüsse)

1. Begrüssung

Der Präsident Niggi Thurnherr begrüsst die Anwesenden zu dieser Kirchgemeindeversammlung. Es ist ihm bewusst, dass die Terminwahl nicht optimal war, insbesondere auch weil am Donnerstagabend ein Gottesdienst stattfindet. Der Termin wurde jedoch frühzeitig kommuniziert.

Herr Heiner Leuthardt, freier Journalist ist anwesend und möchte für das Wochenblatt ein Foto der Versammlung schiessen und lässt die Versammlung vom Präsidenten diesbezüglich um Erlaubnis anfragen. Auf die Anfrage des Präsidenten nach Einsprachen zu diesem Ansinnen erfolgen keinerlei Wort- oder andere Meldungen. Herr Heiner Leuthardt wird daher seine Fotos schiessen und eines im Wochenblatt publizieren.

Der Präsident weist auf die Anforderungen betreffend Stimmberechtigung hin.

Als Gäste begrüsst der Präsident neben der Presse auch den Vizepräsidenten des Vereins „Freunde des Doms“, Herr Felix Ackermann. Die Liste der entschuldigten Personen wird verlesen.

Wahl der Stimmenzähler/-innen

Da bereits ein Antrag auf geheime Abstimmung vorliegt werden die anwesenden Personen des Wahlbüros, die Herren Mario Casanova und Josef Gasser als Stimmenzähler

vorgeschlagen. Diese sollen durch Frau Edith Dudler sowie Herr Alvaro Massino unterstützt werden, falls eine geheime Abstimmung durchgeführt wird.

://: Die vorgeschlagenen Personen, Frau Edith Dudler, die Herren Mario Casanova, Josef Gasser und Alvaro Massino werden ohne Gegenstimmen gewählt.

Der Präsident bittet die Versammlung sich bei Wortmeldungen kurz zu halten, fair zu bleiben und sich am Thema zu orientieren. Er wünscht sich, dass es in dieser Versammlung nicht um siegen oder verlieren, sondern nur um die Sache gehe und appelliert an die gegenseitige Toleranz. Die Pfarrei sollte ihren Weg finden und heute einen Entscheid fällen, wie auch immer dieser aussehe. Der Kirchgemeinderat hat das Strategiepapier als Ausgangslage erarbeitet, damit nun Position bezogen werden kann.

Da von der „Arbeitsgruppe Chorraumgestaltung“ ein erster Antrag bereits zu Traktandum 2 vorliegt, erhält Frau Beatrice Herwig als Vertreterin dieser Gruppierung vom Präsidenten Niggi Thurnherr die Möglichkeit, diese Gruppierung kurz vorzustellen. Frau Herwig begrüsst die versammelten Personen und bedankt sich für die Möglichkeit, die Gruppierung vorstellen zu dürfen: Diese Gruppierung hat sich im Anschluss an die Informationsveranstaltung vom 30. Januar 2008 im Dom zur Altarraumgestaltung gebildet. Damals haben sich 13 Personen zusammengefunden und sich gemeinsam eine Meinung zur Neugestaltung des Chorraums gebildet. Als gemeinsames Hauptanliegen kristallisierte sich das Anliegen heraus, dass kein fest eingebauter Altar installiert werden soll. Als Grund für die Anträge erfolgt der Hinweis auf die wichtige Funktion des Doms als Gotteshaus, der auch ein Ort von Heimat und Geborgenheit bilden soll. Darin werden die zentralen Feste wie Hochzeit und Taufe nicht nur von Kirchgemeindemitgliedern, sondern auch von auswärtigen Personen gefeiert. Der Dom dient als wichtiges Kulturdenkmal sowie die lange Tradition des Doms als Ort auch für kulturelle Anlässe. Schliesslich wird auch auf die finanzielle Situation der Kirchgemeinde hingewiesen, bzw. auf den möglichen Renovationsbedarf im Dom mit entsprechenden finanziellen Folgen. Neuerungen sollten im Rahmen eines Gesamtkonzeptes erfolgen. Die aktuell vorhandene Flexibilität, allenfalls auch nur im kleineren Rahmen im Chorraum zu feiern, soll auf jeden Fall erhalten bleiben.

2. Genehmigung der Traktandenliste

Die „Arbeitsgruppe Chorraumgestaltung“ hat bereits vor der Versammlung einen Änderungsantrag für die Traktandenliste eingereicht:

- a) *1. Diskussion des Strategiepapiers und Behandlung der Änderungsanträge
2. Abstimmung über Ziel und Rahmenbedingungen
3. Entscheid über Vorgehen 2. Schritt
4. ev. Beschlussfassung Kreditbegehren*
- b) *bei „Entscheid Vorgehen 2. Schritt“ auch über die von uns vorgeschlagene Variante C abgestimmt wird*

Als Vertreter der „Arbeitsgruppe Chorraumgestaltung“ erläutert Herr Hugo Huber den Antrag im Sinne einer logischen Folge des vom Kirchgemeinderat vorgelegten Strategiepapiers.

Der Präsident Niggi Thurnherr fragt bei der Arbeitsgruppe betreffend dem Antrag Punkt „b)“ nach. Er weist darauf hin, dass der Antrag, bzw. die von der „Arbeitsgruppe Chorraumgestaltung“ vorgelegte Variante C auf jeden Fall behandelt und zur Abstimmung

unterbreitet wird, ohne dass dies separat traktandiert werden muss. Herr Huber zieht daraufhin Punkt b) des Antrags der „Arbeitsgruppe Chorraumgestaltung“ zurück. Der Präsident informiert die Versammlung über die zustimmende Meinung des Kirchgemeinderats zum vorliegenden Antrag.

Der Präsident führt die Abstimmung über den Änderungsantrag zur Traktandenliste durch.

://: Der Antrag zur Änderung der Traktandenliste wird einstimmig angenommen.

://: Die angepasste Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

3. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 15. Mai 2008

Der Präsident Niggi Thurnherr möchte auf das Verlesen des Protokolls verzichten, weist jedoch darauf hin, dass an der letzten Versammlung die Rechnung 2007 verabschiedet wurde. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

://: Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung, welches während der Bürozeiten im Pfarrei-Sekretariat, Domplatz 10, oder auf der Homepage eingesehen werden konnte, wird genehmigt und verdankt.

4. Strategiepapier

Eintreten wird nicht bestritten.

4.1 Diskussion des Strategiepapiers und Behandlung der Änderungsanträge

Bereits vor der Versammlung hat die „Arbeitsgruppe Chorraumgestaltung“ einen Antrag auf geheime Abstimmung eingereicht:

Antrag: *Der Entscheid Vorgehen 2.Schritt (Variante A, B oder C), die Verabschiedung des Strategiepapiers (Ziel und Rahmenbedingungen) und die ev. Beschlussfassung Kreditbegehren haben in geheimer Abstimmung zu erfolgen.*

Es erfolgen keine Wortmeldungen zu diesem Antrag.

://: Mit grossem Mehr bei einigen Gegenstimmen und Enthaltungen wird der Antrag auf geheime Abstimmung für die *Verabschiedung des Strategiepapiers (Ziel und Rahmenbedingungen) und die eventuelle Beschlussfassung über das Kreditbegehren* gutgeheissen.

Zu den Kapiteln „Ausgangslage“ und „Ziel“ des Strategiepapiers wurden weder vor der Versammlung noch anlässlich der Versammlung Änderungsanträge eingereicht.

Zum Kapitel „Rahmenbedingungen“ Punkt „Grundsätze 2.“ stellt die „Arbeitsgruppe Chorraumgestaltung“ folgenden Änderungsantrag (Ergänzung, vorangestellt):

Der Dom hat als Gesamtkunstwerk eine grosse Bedeutung und Geschichte und steht auch Dritten offen. Die Silbermann ...

Herr Werner Aschwanden referiert und zeigt einige Folien. Für die Arbeitsgruppe ist klar, dass mit der vom Kirchgemeinderat vorgeschlagenen Formulierung nur noch die Silber-

mannorgel erwähnt wäre und ein Hinweis auf den grossen Stellenwert des Doms, dessen Ausstrahlung weit über Arlesheim hinaus reicht, fehlen würde. Die vorgeschlagene Ergänzung würde nur die heutigen Usancen umschreiben und führte zu keinerlei Veränderung.

Es ist nicht für alle klar, was mit dem Begriff „Dritte“ gemeint ist. Eine Klärung findet dahingehend statt, dass diese Bezeichnung für alle Personen gilt, die nicht Mitglieder der Röm.-kath. Kirchgemeinde sind.

Der Präsident Niggi Thurnherr weist darauf hin, dass das Strategiepapier mit Blick auf die anstehende Altarraumgestaltung geschaffen wurde und auch keine Wertung vornehmen wollte, kann aber die Zustimmung des Kirchgemeinderates zu diesem Antrag signalisieren.

::: Der Änderungsantrag (Ergänzung des Punkts „Grundsätze 2.“) wird mit einzelnen Gegenstimmen gutgeheissen.

Zum Kapitel „Rahmenbedingungen“ Punkt „Grundsätze 3.“ stellt die „Arbeitsgruppe Chorraumgestaltung“ folgenden Änderungsantrag (Ergänzung, Streichung):

Antrag: ~~Ausserdem Ausserhalb der Pfarreibedürfnisse~~ steht der Dom

Herr Werner Aschwanden führt aus, dass die vom Kirchgemeinderat vorgeschlagene Formulierung den Eindruck erwecke, dass kulturelle Anlässe wie Konzerte keine Pfarreibedürfnisse darstellen. Dies sei jedoch der Fall und er plädiere für die Zustimmung zum Änderungsantrag.

Der Präsident Niggi Thurnherr plädiert für eine Ablehnung des eingereichten Antrags, indem die vorgeschlagene Formulierung belassen werden soll und damit auch klar Prioritäten gesetzt werden.

::: Der Änderungsantrag (Ergänzung des Punkts „Grundsätze 3.“, Ergänzung und Streichung) wird grossmehrheitlich gutgeheissen.

Herr Dr. Karl-Heinz Rembold hat dem Kirchgemeinderat schriftlich vorgängig einen Vorschlag für die Ergänzung des Punktes „Grundsätze“ unterbreitet. Er musste sich jedoch für die heutige Versammlung entschuldigen. Frau Eva Brenninkmeijer erhebt den Vorschlag von Herr Dr. Karl-Heinz Rembold zum Antrag:

Antrag: *Alle kulturellen Anlässe im Dom bedürfen einer Vorabgenehmigung durch den Kirchgemeinderat. Sie dürfen keinerlei entsakralisierenden oder blasphemischen Elemente enthalten. Der verantwortliche Pfarrer hat dabei ein Veto.*

Frau Helene Mauritz empfiehlt, diesen Antrag abzulehnen, da dafür ein entsprechendes Reglement vorhanden sei.

::: Der Antrag auf Ergänzung des Punktes „Grundsätze“ wird mit grossem Mehr gegen wenige Stimmen abgelehnt.

Der Präsident Niggi Thurnherr stellt fest, dass damit der Punkt „Grundsätze“ des Kapitels „Rahmenbedingungen“ verabschiedet ist. Er fährt mit der Behandlung des Punktes „Konkretisierung / Altar“ weiter.

Zum Kapitel „Rahmenbedingungen“ Punkt „Konkretisierung, Altar“ stellt die „Arbeitsgruppe Chorraumgestaltung“ folgenden Änderungsantrag (Streichung, Ergänzung):

Antrag: Der Altar hat einen definierten Standort ~~und kann in besonderen Fällen unter Berücksichtigung seiner Bedeutung im Dom, innerhalb des Chorraumes verschoben.~~ *Er ist leicht und transparent und kann unter Berücksichtigung seiner Bedeutung ohne besonderen Aufwand verschoben werden.*

Herr Werner Aschwanden plädiert dafür, dass die Neuerung des Konzils umgesetzt werden soll und daher eine hohe Flexibilität möglich sein soll, die verschiedenste Anlässe ermöglicht. Er verweist darauf, dass sich ein Altar mit grossem Gewicht nur schwer verschieben lässt, dies insbesondere auf dem historischen Boden. Der bestehende Altar hat bisher seinen Zweck erfüllt. Er unterstützt den vorliegenden Antrag.

Der Präsident Niggi Thurnherr verweist darauf, dass bisher eine Verschiebung nur im Chorraum vorgenommen wurde, der Antrag diesbezüglich jedoch mehr Möglichkeiten schaffen würde.

Auf eine Frage von Herr Marcel Liner hin erläutert Frau Herwig ihre Vorstellung von „transparent“ dahingehend, dass dies dem aktuellen Zustand entspricht. Aus ihrer Sicht sollte der Altar gerade nicht nur innerhalb des Chorraums verschoben werden können, da er in solchen Fällen dort als Abstellfläche missbraucht würde. Aus ihrer Sicht wäre der Altar in die Sakristei oder in eine Seitenkapelle zu stellen.

Herr Peter Kessler fühlt sich bei „verschieben“ an das Verschieben der IKEA-Tischchen auf dem Balkon erinnert. Er vermisst im Dom die Kommunionbänke und wünschte sich, dass diese wieder installiert werden und beim Altar keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.

Antrag Herr Marcel Liner: *Im vorgeschlagenen Änderungsantrag ist das Wort „verschoben“ durch „versetzen“ zu ersetzen.*

Herr Peter Koller, Domorganist, ist mit der vom Kirchgemeinderat vorgeschlagenen Formulierung nicht einverstanden, da dies zu Einschränkungen bei den Domkonzerten führen würde und die aktuelle Regelung ist allgemein akzeptiert. Er plädiert daher für den eingereichten Änderungsantrag. Er weist auf die bestehende Dreiteilung im Dom hin (Schiff, Chor, Hochaltar).

Der Präsident Niggi Thurnherr präzisiert, dass der Kirchgemeinderat unter der Bezeichnung „Chorraum“ den Raum von der Treppe bis und mit Hochaltar versteht.

Frau Jenny Schiffer stört sich an der vorgeschlagenen Wortwahl „verschieben“ und wünscht, dieses Wort durch „versetzen“ zu ersetzen.

Frau Roswita Schilling weist auf das vorhandene „Gesamtkunstwerk“ hin, das in keiner Art und Weise angetastet werden sollte.

Es ist klar, dass mit der Bezeichnung „Altar“ immer der aktuelle Zelebrations- und nicht der Hochaltar gemeint ist.

Der Präsident Niggi Thurnherr schlägt vor, dass das Wort „Altar“ im Strategiepapier präzisiert werden soll mit der Bezeichnung „Zelebrationsaltar“

Vorschlag: *Die Bezeichnung „Altar“ im Titel sowie in den Ausführungen unter Punkt „Konkretisierung / Altar“ soll durch „Zelebrationsaltar“ ersetzt werden.*

Für Diakon Werner Bachmann muss der Altar sichtbar sein, damit man auch sieht, dass man in einer Kirche ist.

Herr Peter Koller antwortet auf eine entsprechende Frage hin, dass Konzerte auch mit einem festen Altar möglich wären und dies vom Klang her keinen Einfluss hätte, jedoch die Arbeit der Musiker, die Aufstellung eines Orchesters stark erschwere und auch der „Optik“ nicht förderlich wäre.

Der Präsident Niggi Thurnherr lässt über den Antrag „Liner“ und seinen Vorschlag bezüglich Präzisierung des Wortes „Altar“ abstimmen.

::: Der Antrag „Liner“ wird grossmehrheitlich gutgeheissen.

::: Der Vorschlag „Thurnherr“ wird grossmehrheitlich gutgeheissen.

Es wird über den textlich angepassten Vorschlag der „Arbeitsgruppe Chorraumgestaltung“ abgestimmt.

::: Der angepasste Änderungsantrag der „Arbeitsgruppe Chorraumgestaltung“ wird grossmehrheitlich gegen einige wenige Stimmen gutgeheissen.

Der Präsident Niggi Thurnherr fährt mit der Behandlung des Punktes „Konkretisierung / Ambo, Sedes, Gabentisch und Osterleuchter“ weiter.

Zum Kapitel „Rahmenbedingungen“ Punkt „Konkretisierung, Ambo, Sedes, Gabentisch und Osterleuchter“ stellt die „Arbeitsgruppe Chorraumgestaltung“ folgenden Änderungsantrag (Ergänzung):

Antrag: Diese Elemente sind zweckmässig, *mobil* und in Harmonie mit dem Altar.

::: Der angepasste Änderungsantrag der „Arbeitsgruppe Chorraumgestaltung“ wird grossmehrheitlich gegen einige wenige Stimmen gutgeheissen.

Der Präsident Niggi Thurnherr stellt fest, dass damit der Punkt „Konkretisierung“ des Kapitels „Rahmenbedingungen“ verabschiedet ist. Er fährt mit der Behandlung des Punktes „Konkretisierung / Altar“ weiter.

4.2 Abstimmung über Ziel und Rahmenbedingungen

Es entbrennt eine Diskussion, ob bereits dieser Punkt geheim abzustimmen sei oder nicht. Herr Hugo Huber erklärt, dass er der Meinung ist, dass hier nicht geheim abgestimmt wird. Herr Toni Thuring stellt als Jurist fest, dass gemäss Beschluss auch hierüber geheim abzustimmen sei. Daraufhin stellt ein Vertreter im Namen der „Arbeitsgruppe Chorraumgestaltung“ einen Rückkommensantrag auf diese Abstimmung.

::: Der Antrag auf Rückkommen auf den Beschluss betreffend der Durchführung einer geheimen Abstimmung wird gutgeheissen.

Antrag Herr Hans-Peter Maritz: *Es sind nur die Variantenabstimmung sowie die Abstimmung über das allfällige Kreditbegehren geheim durchzuführen und über die Ziele und die Rahmenbedingungen wird offen abgestimmt.*

://: Dieser Antrag wird grossmehrheitlich gutgeheissen.

Der Präsident Niggi Thurnherr führt nun die Abstimmung über das Kapitel „Rahmenbedingungen“ des Strategiepapiers offen durch.

://: Das Kapitel „Rahmenbedingungen“ des Strategiepapiers wird mit den vorgängig beschlossenen Änderungen grossmehrheitlich verabschiedet.

4.3 Entscheid über Vorgehen 2. Schritt

Anhand einer Folie werden die beiden Altar-Modelle nochmals kurz vorgestellt. Während je eines Wochenendes stand ein Volumenmodell der beiden von der Jury zur Weiterbearbeitung empfohlenen Projekte im Dom zur Besichtigung zur Verfügung.

Pfarrer Daniel Fischler legt die Haltung und den Wunsch des Seelsorgeteams dar: Das Seelsorgeteam hat sich intensiv mit den zur Weiterbearbeitung empfohlenen Projekten auseinandergesetzt. Eine Optimierung z.B. mittels neuem Ambo mit dem jetzigen Altartisch stellt für sie keine Möglichkeit dar. Der Altar stellt für sie ein fundamentales Zeichen des Glaubens dar. Mit dem Projekt „Arbor Vitae“ mit dem Altar als Lebensbaum oder als brennender Dornbusch wird auf die Präsenz Gottes verwiesen. Dem Seelsorgeteam ist es wichtig, dass der Altar bei ausserordentlichen Feiern im Chorraum verschoben werden kann. Daher empfiehlt das Seelsorgeteam dem Stimmvolk, die Variante A zu bevorzugen, dabei jedoch nur noch das Projekt „Arbor Vitae“ weiter zu verfolgen.

Antrag von Pfarrer Daniel Fischler: *Die Variante A ist dahingehend zu modifizieren, dass nur noch das Projekt Arbor Vitae weiter verfolgt wird.*

Der Präsident Niggi Thurnherr informiert, dass der Verein „Freunde des Doms“ eingeladen war, eine mögliche Optimierung des aktuellen Zustands zu prüfen. Herr Felix Ackermann spricht in Vertretung des ortsabwesenden Vereinspräsidenten, Herr Marcel Huber: Im Vereinsvorstand sei anlässlich der öffentlichen Präsentation der Ergebnisse der Wunsch entstanden, zu Händen des Kirchgemeinderates Stellung zu nehmen. Dies als Verein, der auch mit der Pfarrei eng verbunden sei, aufgrund des Vereinszwecks jedoch noch stärker dem Bauwerk verbunden sei. Es wurden die bestehenden Schwachpunkte eruiert und man wollte das Spektrum für die Entscheidungsfindung erweitern. Der Präsident Niggi Thurnherr dankt für die Ausführungen und verliest die Antwort des Vereinsvorstands auf die Einladung, einen Optimierungsvorschlag einzureichen:

Das Ergebnis der vier Stunden dauernden Besprechungen mit den einzeln konsultierten Personen lautet übereinstimmend und unabhängig voneinander, dass von einer Aufbesserung des bisherigen Zustands Abstand genommen werden sollte, weil es sich in diesem Fall gestalterisch höchstens um ein Flickwerk handeln könne, welches auf Dauer nicht befriedige und den Aufwand nicht lohne.

Die „Arbeitsgruppe Chorraumgestaltung“ stellt eine zusätzliche Variante C vor:

Antrag: *Variante C: Neugestaltung des Chorraumes mit weitgehender Verwendung des bestehenden Mobiliars und Verbesserungen bei der Infrastruktur. Dabei sind*

- *der bestehende tragbare Altar zu renovieren*
- *der Ambo zu verbessern, der Gabentisch zu ersetzen und*
- *die Mikrofon- und Lautsprecheranlage sowie die Hörschlaufe zu erneuern*

Herr Hans-Peter Maritz resümiert, dass das bisherige Vorgehen in dieser Angelegenheit unbefriedigend war. Er vermisste, dass nicht bereits an der Versammlung von Ende Januar die Frage gestellt wurde, ob überhaupt eine Veränderung gewünscht wird. Diese Entscheidung soll heute Abend endlich erfolgen. Wie im Antrag ausgeführt, soll eine Neugestaltung unter Beibehaltung des bisherigen Mobiliars erfolgen, wobei die Infrastruktur teilweise zu verbessern sei. Auch weist er darauf hin, dass die finanziellen Verhältnisse, die aktuell zum Glück herrschen, wohl nicht ewig dauern werden und der anstehende Renovationsbedarf gross sei. Er sehe keine zwingenden und dringenden Gründe für die gewünschte Veränderung.

Der Präsident Niggi Thurnherr stellt das nun folgende Abstimmungsverfahren vor, indem nun in dieser zentralen Frage Klarheit geschaffen werden soll: Zuerst wird zwischen den beiden vorgeschlagenen Varianten A und B abgestimmt. Die aus dieser Abstimmung obsiegende Variante wird dann gegen die zusätzliche Variante C ausgezählt. Dabei ist jedoch vorgängig zuerst über den eingereichten Änderungsantrag von Pfarrer Daniel Fischler betreffend der Variante A zu beschliessen.

Frau Beatrice Herwig als Vertreterin der antragstellenden „Arbeitsgruppe Chorraumgestaltung“ empfiehlt der Versammlung, in der ersten Abstimmung Variante B der Variante A vorzuziehen und in der nächsten Abstimmung der aus der ersten Abstimmung obsiegenden Variante die von der Arbeitsgruppe vorgeschlagene Variante C vorzuziehen.

Es erfolgen keine Wortmeldungen auf den Hinweis des Präsidenten Niggi Thurnherr, dass der Änderungsantrag „Fischler“ in offener Abstimmung ausgemehrt wird.

://: Der Antrag, dass die Variante A dahingehend abgeändert wird, dass nur noch das Projekt „Arbor Vitae“ weiterverfolgt wird, wird grossmehrheitlich angenommen.

Der Präsident lässt nun die gewählten Stimmzählerin und Stimmzähler ihres Amtes walten und führt die Abstimmung durch, indem er die angepasste Variante A der Variante B gegenüber stellt. Wie beschlossen, erfolgt diese Abstimmung geheim. Die roten Stimmzettel werden ausgeteilt und wieder eingezogen.

Eingesammelte Stimmzettel:	169
Davon gültig:	169
Davon leer:	4
für Variante A:	67
für Variante B:	98

://: Mit 98 Stimmen wird die Variante B der Variante A vorgezogen.

Der Präsident Niggi Thurnherr führt die Abstimmung zwischen der aus der vorherigen Abstimmung obsiegenden Variante B und dem eingereichten Antrag der „Arbeitsgruppe Chorraumgestaltung“ für eine Variante C durch. Wie beschlossen, erfolgt diese Abstimmung geheim. Die blauen Stimmzettel werden ausgeteilt und wieder eingezogen.

Eingesammelte Stimmzettel:	166
Davon gültig:	165
Davon ungültig:	1
Davon leer:	5
für Variante B:	45
für Variante C:	115

://: Mit 115 Stimmen wird die Variante C der Variante B vorgezogen.

Der Kirchgemeinderatspräsident Niggi Thurnherr dankt dem Wahlbüro für die korrekte und rasche Durchführung der Abstimmungen.

5. Diverses (keine Beschlüsse)

Frau Herwig bedankt sich bei den Anwesenden für die gefassten Beschlüsse im Namen der „Arbeitsgruppe Chorraumgestaltung“ sowie dem Kirchgemeinderat für die faire Durchführung der Versammlung.

Präsident Niggi Thurnherr teilt mit:

Im Rahmen des Pastoralen Entwicklungsplanes des Bistums (kurz: PEP) sind Bestrebungen im Gange, die Aktivitäten mehrerer Pfarreien zusammenzuführen um die vorhandenen Ressourcen besser nutzen zu können. Es werden Gespräche mit Dornach, Gempen und Hochwald geführt. Dies im Bewusstsein darum, dass eine kantonsübergreifende Zusammenarbeit nicht ganz unproblematisch wäre. Bereits jetzt soll darüber diskutiert werden, da wohl in Zukunft weniger finanzielle Mittel zur Verfügung stehen werden. Weitere Informationen dazu werden folgen.

Der Präsident Niggi Thurnherr informiert, dass an der nächsten Kirchgemeindeversammlung im November die Wahlen aller Organe für die neue Amtsperiode 2009 bis 2012 stattfinden.

Die nächste Kirchgemeindeversammlung findet am Donnerstag, 20. November 2008, 20.00 Uhr statt.

Der Präsident Niggi Thurnherr dankt ein weiteres Mal allen Anwesenden und wünscht eine gute Heimkehr.

Ende der Versammlung: 22.20 Uhr

Niggi Thurnherr
Präsident

Philip Staub
Aktuar